



Kommunales Jahr der Feuerwehr 2008.....I
Feuerwehr-Mitmachtage kommen sehr gut an.....II
Verbindlichere Strukturen im Nachrichtenumgang....IV
Enge Altstadtbebauung in Rendsburg .....V
Großübung am Eidersperrwerk .....VI
HFUK informiert: Gefahren durch Elektrizität an der Einsatzstelle.....X

## Kommunales Jahr der Feuerwehr 2008

Ministerpräsident übernimmt Schirmherrschaft für die Aktion „Gemeinsam sicher“



Foto: Holger Bauer

Das vom Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag (SHGT) ausgerufenen kommunalen Jahr der Feuerwehr 2008, in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH), ist erfolgreich angelaufen. Eine Vielzahl von Gemeinden hat bereits Aktionen an die Geschäftsstelle des SHGT gemeldet, die im Rahmen dieses Jahres ablaufen werden. Dies lässt hoffen, dass die über das ganze Jahr hinweg laufende Kampagne im ganzen Land ein großer Erfolg wird. Besonders erfreulich ist, dass Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** die Schirmherrschaft für das Aktionsjahr des SHGT übernommen hat.

Der SHGT empfiehlt allen Wehrführungen, sich mit ihren Bürgermeistern bezüglich gemeinsamer Aktionen abzustimmen. Für den weiteren Fortgang des Aktionsjahres teilt der Gemeindetag folgende Neuigkeiten mit:

Der LFVSH wird voraussichtlich im März sämtlichen Feuerwehren einen Werbefilm als DVD zur Verfügung stellen, der mit speziellen Sequenzen für verschiedene Zielgruppen für die Mitwirkung in der Freiwilligen Feuerwehr wirbt. Es bietet sich für die Gemeinden an, diesen Film gemeinsam mit der Feuerwehr bei verschiedensten Anlässen einzusetzen und den Bürgern, eventuell getrennt nach unterschiedlichen Zielgruppen, vorzuführen.

### Der Gemeindetag unterstützt



Dank der Unterstützung des LFVSH kann mit dem oben abgedruckten Logo „Die Gemeinde und ihre Feuerwehr“ dem Aktionsjahr ein modernes, attraktives Gesicht gegeben werden. Es steht allen Mitgliedern des SHGT und den Feuerwehren für ihre Plakate, Briefköpfe etc. zur freien Verfügung. Sie finden das Logo ab Anfang 2008 in verschiedenen Dateiformaten unter [www.shgt.de](http://www.shgt.de).

### „Mitmach-Tag“

In Absprache mit dem Landesfeuerwehrverband stellt der SHGT Anfang 2008 das Aktionspaket „Mitmachtage“ des LFVSH zur Verfügung. Das Ziel von „Mitmachtagen“ ist es, Bürgerinnen und Bürger durch eigenes aktives Handeln zu bewegen, in der Feuerwehr aktiv zu werden. Den Bürgern wird die Möglichkeit gegeben, sich nicht nur die Arbeit in der Feuerwehr anzusehen, sondern selber mitzumachen.

**Schirmherr:** Ministerpräsident Peter Harry Carstensen wird, wie auf dem Foto mit der Jugendfeuerwehr Oevenum im Jahr 2007, sich weiterhin für das Ehrenamt in der Feuerwehr stark machen: Im Jahr 2008 als Schirmherr der Aktion „Gemeinsam sicher“.

### Einwohnerversammlung „Sichere Zukunft für ...“

Im Rahmen einer gesonderten Einwohnerversammlung berichtet die Gemeinde über die Aufgabe Brandschutz, die Feuerwehr stellt sich vor, für Mitgliedschaft und Unterstützung wird geworben. Die Einwohnerversammlung wird unter das Hauptthema des Aktionsjahres gestellt.

### Öffentliche Leistungsbilanz

Eine Leistungsbilanz der Freiwilligen Feuerwehr wird öffentlich dargestellt, beispielsweise im Rahmen eines Pressegesprächs.

### Gesprächsrunde mit Arbeitgebern

Die Bürgermeister berufen eine Gesprächsrunde mit Arbeitgebern ein, die sich zur unkomplizierten Freistellung ehrenamtlicher Feuerwehrleute für den Einsatz bekennen. Besonders Engagement eines Unternehmens hierbei wird

öffentlich gewürdigt, beispielsweise durch die Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“.

### Kinder-Informationstag – Jugendfeuerwehr

Informationstag an den Schulen und Kindergärten in Kooperation mit den Trägern, die neben Brandschutzaufklärung über die Feuerwehr informieren. Eine neue Jugendfeuerwehr wird gegründet.

### Zielgruppenansprache: Frauen in die Feuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband wirbt gezielt um eine Steigerung des Anteils weiblicher Aktiver bei den Feuerwehren („Frauen an den Brandherd“). Dies könnte durch spezielle zielgruppenorientierte Aktionen unterstützt werden. Außerdem wollen die Feuerwehren verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund und auch Menschen mit Behinderungen für die Mitwirkung in der Feuerwehr ansprechen. Je nach örtlicher Situation besteht hier großes Potential für ehrenamtliches Engagement.

### Gemeindevertretung

In dem Aktionsjahr wird das Thema Feuerwehr mit wechselnden Inhalten (Bericht über die Personalentwicklung, über die Ausstattung, über das Übungs- und Einsatzgeschehen) zum regelmäßigen Gegenstand der Tagesordnung in der Gemeindevertretung gemacht.

## Altersanalyse

Gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr wird eine Altersanalyse des Aktivenbestandes durchgeführt und veröffentlicht (z. B. „Wie viele Aktive scheiden in den kommenden 10 Jahren aus?“). Dies ermöglicht

einen Blick auf den Nachwuchsbedarf der kommenden Jahre.

## Aktion Stellenanzeige

Besondere Aufmerksamkeit auch der Medien könnte die Aktivwerbung in Form einer „Stellen-

anzeige“ im gemeindlichen Mitteilungsblatt, dem örtlichen Anzeigenblatt oder der Tageszeitung (ggf. als vom Verlag unterstützte Freianzeige) finden.

Auf der Homepage [www.shgt.de](http://www.shgt.de) wurde ein Sonderbereich mit In-

formationen und Downloads für das Aktionsjahr frei geschaltet. Dieser ist direkt durch einen Klick auf das Aktionslogo „GEMEINSAM SICHER!“ in der rechten Spalte der Homepage zu erreichen. *SHGT*

## Feuerwehr-Mitmachtage kommen sehr gut an!

**M**ichael Hunzinger aus Kiel-Suchsdorf, ist das 500. Mitglied, das der **Stadtfeuerwehrverband Kiel** für den ehrenamtlichen Dienst in der FF gewinnen konnte. Kiels Oberbürgermeisterin **Angelika Volquartz** höchstpersönlich begrüßte den neuen Feuerwehrmann und überreichte Feuerwehrhelm und Einsatzschutzjacke an den frisch gebackenen Feuerwehrmann. „Die Idee kommt an – der Mitmachtag bringt Bürger und Freiwillige Feuerwehr positiv näher!“, stellt auch Kreiswehrführer **Frank Raether**, Vorstandsmitglied und zuständiger Abteilungsleiter Öff-

entlichkeitsarbeit des Lfvsh zufrieden fest. „In den letzten 18 Monaten wurden sechs unterschiedlich große Mitmachtage im Lande durchgeführt. Bis heute haben rund 1.500 Bürger aus Schleswig-Holstein zwischen 6 und 60 Jahren mitgemacht – bisher haben wir aus den Wehren die Rückmeldungen erhalten, dass mindestens 60 neue Feuerwehrleute sich dem Ehrenamt verpflichtet haben!“, sagt Ingmar Behrens, Fachleiter Öffentlichkeitsarbeit des Lfvsh stolz und weiter: „Das sind ungefähr so viele wie zwei Freiwillige Feuerwehren an Mitgliedern brauchen.“ *Werner Stöwer*



Foto: Werner Stöwer

**Erfolgreich:** Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz begrüßt Michael Hunzinger (2. v. re.) als 500. Mitglied im Stadtfeuerwehrverband Kiel. Über die erfolgreiche Werbeaktion freuen sich auch BF-Amtsleiter Dr. Ralph Kirchhoff (v. li.), Derzernent Dieter Kurbjuhn, Lfvsh-Geschäftsführer Peter Schütt, Ingmar Behrens und Stadtbrandmeister Henrik Lehn.

## Jugendfeuerwehren tagen im Hansa Park

**V**ier Farben reichen aus, um den wunderschönen Kreis Ostholstein zu beschreiben: Das Grün der saftigen Wiesen, das klare Blau des Wassers und des Himmels, das Rot der schmucken Backsteinbauten und das knallige



Gelb der Rapsblüten und der Sonne, die hier ein bisschen öfter scheint als anderswo – sie malen den Kreis in den schönsten Variationen aus... Zur Bestätigung dieser Aussage konnte für die Landesversammlung der **schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren** ein „farbenfroher“ Veranstaltungsort gefunden werden: Der HANSA PARK, Deutschlands einziger Erlebnispark am Meer, harmonisch

in die Küstenlandschaft der Lübecker Bucht eingebettet. **Andreas Leicht**, Geschäftsführer des Hansa Park, ist sehr erfreut darüber, erstmalig Gastgeber sein zu dürfen. Landesbrandmeister **Detlef Radtke** und Landesjugendfeuerwehrwart **Hauke Ohland** werden rund 160 Delegierte und Gäste, an der Spitze die Ministerin für Soziales, Gesundheit,

Familie, Jugend und Senioren, **Dr. Gitta Trauernicht** und Innenstaatssekretär **Ulrich Lorenz**, am Sonnabend, den 12. April 2008, im Hansa Park in Sierksdorf begrüßen. Die Regularien sehen unter anderem die Wahl eines stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwartes vor. Amtsinhaber Sascha Kessler stellt



**Gastgeber:** Landesjugendfeuerwehrwart Hauke Ohland (Foto oben) und der Ostholsteiner Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge freuen sich über die erstmalige Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren im HANSA PARK.



Fotos: FF

# Herzlich Willkommen in St. Peter-Ording

Landesfeuerwehrversammlung in Sankt Peter-Ording

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein lädt seine Delegierten und Gäste (auf Einladung) zur Landesfeuerwehrversammlung, am Sonnabend, den 26. April 2008, um 9.30 Uhr, in die Utholmhalle im Nordseeheil- und Schwefelbad St. Peter-Ording, an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste im Kreis Nordfriesland, ein. Landesbrandmeister **Detlef Radtke** wird den rund 230 Delegierten der Mitgliedsfeuerwehren und Gästen, an der Spitze unser Innenminister **Lothar Hay**, seinen Jahresbericht als Vorsitzender des LFWSH vorlegen. Weitere Themen sind verbandspolitischer Art, so unter anderem die Satzungsänderung, die Vorlage der Jahresrechnung 2007 sowie die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2009.

## St. Peter-Ording

St. Peter-Ording ist bekannt, beliebt und immer eine Reise wert. Das gemeinschaftliche Erkunden der Halbinsel Eiderstedt und vor allem der vier Ortsteile von St. Peter-Ording lädt zum Genießen und auch Staunen ein. Für Strandurlauber, die den feinen weiten Sandstrand lieben, ist St. Peter-Ording ein Paradies und somit die perfekte Wahl, um einen Urlaub hier zu verbringen. Der ausgiebige Sandstrand erstreckt sich über zwölf Kilometer in der Länge und bis zu zwei Kilometer in der Breite. Mit diesen gigantischen Aus-

maßen ist der Strand von St. Peter-Ording europaweit nahezu konkurrenzlos.

## Freiwillige Feuerwehr

Die erste Nassübung, der im Jahr 1907 gegründeten Freiwilligen Feuerwehr Sankt Peter Ording, so überliefert es die Chronik, wurde am 09. März 1908 abgehalten. Bereits drei Wochen später folgte der erste Brandeinsatz.

Wie in den meisten Wehren, so war es auch in Sankt Peter-Ording ein jahreslanges Ringen um die notwendige und finanzierbare Ausstattung von der ersten Motorspritze bis hin zum ersten Spritzenhaus. Hart waren die Jahre des 2. Weltkrieges, in der Umorganisation an der Tagesordnung waren und aus der Freiwilligen



**Geschäftssache:** Hauptbrandmeister Norbert Bies und Oberbrandmeister Herbert Schreiber (von rechts) werden die Gäste und Delegierten in St. Peter-Ording begrüßen.

Feuerwehr die Feuerlöschpolizei St. Peter und Ording wurde. In dieser Zeit mussten Einsätze sogar bis nach Kiel bewältigt werden. 1995 wurde das heutige Feuerwehrhaus am Heedweg bezogen.

Gemeindeführer **Norbert Bies** führt die 115 Mitglieder zählende Wehr gemeinsam mit seinem Stellvertreter **Herbert Schreiber**. Der Ehrenabteilung sind 18 Kameraden zugeordnet. **Torsten Thomsen** leitet die im Jahr 1995 gegründete Jugendfeuerwehr. Der im Jahr 1932 gegründete Feuerwehrmusikzug wird angeführt von **Carsten Erritt**. Dieser Zug besteht aus den **Feuerwehren St. Peter-Ording, Tating und Garding**.

Die Wehr verfügt über:

- 1 Mannschaftstransportwagen, VW-Bus,
- 1 Schlauchwagen SW 1000, Magirus-IVECO,
- 1 Löschgruppenfahrzeug LF 8/8, Magirus-IVECO mit Beladung für technische Hilfe,
- 2 Tanklöschfahrzeuge TLF 16/25, Magirus-IVECO,
- 1 Drehleiter mit Korb DLK 23/12.

Werner Stöwer



**Großereignis:** Die Freiwillige Feuerwehr St. Peter-Ording als Gastgeber freut sich auf die diesjährige Landesfeuerwehrversammlung.

sich für eine zweite Amtsperiode zur Wiederwahl.

Durch die Versammlung führt wieder R.SH Chefkorrespondent **Carsten Kock**. Er wird unter anderem eine Diskussionsrunde mit den beiden Spitzenpolitikern Trauernicht und Lorenz, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Holstein, Dr. Martin Lüdiger und den beiden Feuerwehrrepräsentanten Radtke und Ohland moderieren.

## Jugendfeuerwehren Kreis Ostholstein

Die **Feuerwehren des Kreises Ostholstein** leisten zurzeit in 39

Jugendfeuerwehren aktive Jugendarbeit und betreuen so 865 Mitglieder. Der Kreis Ostholstein umfasst sechs Städte, zehn amtsfreie Gemeinden sowie vier Ämter mit zusammen 20 amtsangehörigen Gemeinden. Kreisjugendfeuerwehrwart **Hartmut Junge** ist stolz auf den kontinuierlichen Mitgliederbestand. „Insgesamt 74 ausgebildete junge Männer und Frauen sind 2007 in die aktiven Wehren des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein übergetreten – das sind pro Jugendwehr im Durchschnitt zwei junge Kameradinnen oder Kameraden“, sagte Junge.

## Spaß im HANSA PARK

Seit über 30 Jahren sind Innovation, Investitionsfreudigkeit und die unbedingte Bereitschaft den Wünschen der Gäste zu entsprechen, die tragenden Säulen der Firmenphilosophie des HANSA-PARK, mit seinen liebevoll inszenierten Themenwelten. Und mit Erfolg! Nach einer Studie des Hamburger B.A.T. Freizeitforschungsinstitutes ist der HANSA-PARK in Norddeutschland die Nr. 1 und zweitbeste Freizeitpark Deutschlands. Mit über einer Million Gästen pro Jahr rangiert die bedeutendste touristische Infrastruktureinrichtung Schleswig-Holsteins

gleichzeitig unter den zehn beliebtesten Tagesausflugszielen aller Deutschen.

Der HANSA-PARK ist vom 20. März bis 26. Oktober täglich ab 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Fahrgeschäfte ab 10.00 Uhr, geöffnet. Für Gruppen gibt es gesonderte Eintrittspreise. Für Jugendfeuerwehrgruppen genügt eine Bescheinigung der Wehrführung.

Alle Informationen erhalten Sie unter Telefon 04563/474-0, [www.hansapark.de](http://www.hansapark.de) und E-Mail: [infos@hansapark.de](mailto:infos@hansapark.de)

Werner Stöwer

## Verbindlichere Strukturen im Umgang mit Nachrichten

Ist für jede Feuerwehr ein Pressesprecher erforderlich? Reicht auch ein Medienbetreuer auf Amtsebene aus? Welche Vorgaben zum Umgang mit Nachrichten gibt es bereits? Wie sieht die Vernetzung unterschiedlicher Fachbereiche innerhalb der Feuerwehr zwecks Berichterstattung aus? Welche Leistungen kann/muss der Landesfeuerwehrverband oder die Landesfeuerwehrschule erbringen?

Fragen über Fragen, die auf dem 1. Forum „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (PÖ) und „Brandschutzerziehung/-aufklärung“ (BEBA), am 16. Februar 2008, an der Kreisfeuerwehrzentrale in Bad Segeberg gemeinsam besprochen und diskutiert wurden. Über 60 Kameradinnen und Kameraden waren der Einladung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH) gefolgt. Kreisbrandmeister **Frank Raether**, als LFVSH-Vorstandsmitglied und zuständiger Abteilungsleiter erläuterte die neue Fachstruktur im LFVSH sowie die daraus resultierenden Möglichkeiten und Hintergründe. „Schneller, effizienter und flexibler wollen wir Ergebnisse erzielen und kommunizieren, bis an die Basis“, sagte Raether.

In seinem Grundsatzreferat ging **Ingmar Behrens**, Fachleiter PÖ, eingehend auf die Notwendigkeit einer intensiven und flächendeckenden, teilweise auch mit unterschiedlichen Bereichen abgestimmten Medienarbeit ein. „Es wird zunehmend deutlich, dass die Feuerwehren die unklaren Strukturen der Vergangenheit ändern muss“, sagte Behrens.

**Uwe Dellmann**, Fachleiter BEBA, plädiert für eine noch aktivere Pressearbeit in seinem Bereich. Vor allem nach Einsätzen, „denn ohne die Basisarbeit aus den Augen zu verlieren, besteht die großartige Möglichkeit, neben den Fakten zum Schadenereignis auch intensive Aufklärungsarbeit zur Vermeidung von Schäden zu geben“, sagte Dellmann.

Die in zwei Arbeitsgruppen erzielten Diskussionsergebnisse, beispielsweise den verbindlichen Strukturen im Bereich der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit, Anforderungsprofilen von Pressesprechern/Medienbetreuern



**Erfolgreich:** Über 60 Feuerwehrleute diskutierten auf dem 1. Forum „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (PÖ) und „Brandschutzerziehung/-aufklärung“ (BEBA), in Bad Segeberg über das Thema „Verbindlichere Strukturen im Umgang mit Nachrichten“.

oder Zusammenführung der Pressearbeit in der BEBA und PÖ, werden jetzt zusammengetragen und thematisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden in kleineren Projektgruppen weiter aufgearbeitet.

Werner Stöwer

## Ehrennadel des Landes an Feuerwehrleute überreicht

Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** will das Ehrenamt noch bekannter machen und stärken. „Rund 900.000 Menschen in Schleswig-Holstein sind ehrenamtlich tätig. Am Bekanntheitsgrad bemisst sich auch die Anerkennung, die viel zu oft noch viel zu kurz kommt“, sagte Carstensen anlässlich der Verleihung der Ehrennadel an 35 engagierte Schleswig-Holsteiner, am 5. Februar auf Schloss Gottorf in Schleswig.

„Wir brauchen dieses Engagement, diese Eigeninitiative und den Ideenreichtum, damit wir der Vielfalt der Gesellschaft gerecht werden“, sagte der Ministerpräsident, der sich bei allen Ausgezeichneten für das große Engagement bedankte. Neben dem Ministerpräsidenten ehrten auch Sozialministerin Gitta Trauernicht, Innenminister Lothar Hay und Wirtschaftsminister Dietrich Auster-

mann die engagierten Schleswig-Holsteiner, darunter auch fünf Mitglieder von FF.

## Bärbel und Hans-Jürgen Kalfier, Aukrug-Bünzen

**Hans-Jürgen Kalfier** trat 1984, **Bärbel Kalfier** zwei Jahre später in die Freiwillige Feuerwehr ein. Als 1987 die Idee einer Jugendfeuerwehr keimte, hatten beide maßgeblichen Anteil an der Gründung der ersten Jugendwehr im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Es war die erste Jugendfeuerwehr im Kreis, die auch Mädchen aufnahm. Dies war besonders dem Einsatz von Bärbel Kalfier zu verdanken. Beide haben mit diesem Entschluss wesentlich zum Abbau von Vorbehalten gegen Mädchen und Frauen in der Feuerwehr beigetragen. Heute zählen zwölf Mädchen zur 30-köpfigen Jugendwehr. Seit Gründung der **Jugendfeuerwehr Aukrug** bekleidet Hans-Jürgen Kalfier das Amt des Jugendwartes und wird unterstützt durch seine Frau Bärbel.

## Peter Göllner, Hühndorf

**Peter Göllner** engagiert sich seit mehr als dreieinhalb Jahrzehnten im Feuerwehrwesen. Insgesamt 25 Jahre war er in Führungsfunktionen als stellvertretender Gemeindeführer, Gemeindeführer und Amtwehrführer

im Amt Probstei mit 17 Gemeinden und 11 Jugendfeuerwehren tätig. Sein Geschick, Probleme zu lösen, um gemeinsam Ziele zu erreichen, zeigte sich bei der Integration der Wehren Schönberg, Laboe und Stoltenberg im Amt Probstei, deren Umsetzung in 2008 als einem Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform erfolgt. Er motivierte die Wehren zur Teilnahme an den Leistungsbewerfungswettkämpfen des Landesfeuerwehrverbandes und war für andere Wehren selbst 28 Jahre Leistungsbewerter auf Kreis- und Landesebene. Er war außerdem Kreisausbilder, später Kreisfachwart für Ausbildungsfragen und wirkte im Landesfeuerwehrverband mit.

## Wilhelm Damm, Mölln

**Wilhelm Damm** engagiert sich seit mehr als vier Jahrzehnten in der Freiwilligen Feuerwehr Mölln. Er trat 1964 in die Wehr ein und war von 1982 beginnend 23 Jahre lang Wehrführer. In der Einsatzstatistik bedeutete das: 1.077 Feuermeldungen sowie 3.414 Alarmierungen zu Hilfeleistungen. 2006 wurde ihm die Ehrenbezeichnung „Ehrengemeindeführer“ verliehen. Er realisierte die Modernisierung des Fuhrparks der Einsatzfahrzeuge, den Neubau der Feuerwache sowie die personelle Aufstockung der Wehr. Außerdem gründete er eine Jugendfeuerwehr und förderte schon früh, dass auch Frauen in die Wehr aufgenommen werden. Im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg war seine fachliche Kompetenz als Kreisbrandschutzingenieur sehr geschätzt.

## Hans-Ulrich Dallmann, Felm

**Ulrich Dallmann** ist seit über zwei Jahrzehnten Leiter des Musikzuges der **FF Felm**. Er gehörte 1971 zu den Gründungsmitgliedern, war Schriftführer und Kassenwart und wurde 1985 Leiter des Musikzuges. Inzwischen kann er auf etwa 900 Übungsabende und fast 1.000 öffentliche Auftritte zurückblicken. Sein Musikzug bereichert das kulturelle Leben der Gemeinde. Ulrich Dallmann ist es ein großes Anliegen, junge Menschen für die Musik zu begeistern und damit neben der musikalischen Ausbildung gegenseitiges Verstehen und Toleranz auch zwischen Jung und Alt zu vermitteln.

PR Land/LFV



**Ehrennadel:** Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (v. l. n. r.), Bärbel und Hans-Jürgen Kalfier, Innenminister Lothar Hay, Ulrich Dallmann, Peter Göllner und Wilhelm Damm nach der Verleihung der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein auf Schloss Gottorf in Schleswig.

# Enge Altstadtbebauung

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag (16.–17. 1. 2008) hielt erneut ein Großbrand die **Freiwillige Feuerwehr der Stadt Rendsburg** in Atem. Beim 5. Großeinsatz binnen vier Wochen im Kreis Rendsburg-Eckernförde (davon drei in Rendsburg) entstand hoher Gebäudeschaden – verletzt wurde jedoch glücklicherweise niemand. Das Feuer brach gegen 20:30 Uhr in einem leer stehenden Wohn- und Geschäftshaus in der Herrenstraße – gegenüber der Feuerwache – aus. Der Einsatz war erst am Donnerstagmorgen gegen 5:30 Uhr beendet. Etwas schwierig gestaltete sich der Löscheinsatz. Das über 100 Jahre alte Haus steht in einem der ältesten Gebäudeensembles der Rendsburger Altstadt. Nur ein wenige Zentimeter breiter Durchgang besteht zum Hinterhof. Enge, verschachtelte und sehr enge Altstadtbebauung machen derartige Löscheinsätze immer zu einer

komplizierten Angelegenheit. Der Feuerwehr gelang es zunächst, ein Übergreifen auf die Nachbargebäude zu verhindern. Der Brandherd wurde durch Atemschutzgeräteträger in einem ehemaligen Lagerraum im Erdgeschoss lokalisiert und schnell abgelöscht. Einsatzleiter **Sönke Brandstaedter** setzte acht Fahrzeuge und rund 40 Männer und Frauen ein. Doch mit der Nachtruhe wurde es nichts. Die Kameraden der FF Rendsburg waren in der Wache noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt, als sie durch einen Knall aufgeschreckt wurden. „Beim Blick durchs Fenster sahen unsere Kameraden wieder meterhohe Flammen aus dem Dach des Brandobjektes schlagen und gaben sofort Alarm“, berichtete Einsatzleiter Sönke Brandstaedter. Auch die Freiwillige Feuerwehr Büdelsdorf wurde jetzt zur Unterstützung zugezogen.

Holger Bauer



**Kompliziert:** Die verschachtelte und sehr enge Altstadtbebauung machten den Löscheinsatz in der Rendsburger Altstadt zu einer komplizierten Angelegenheit.



## Feuer zerstört Bauernhaus

Ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der knapp 300 Einwohner zählenden Gemeinde Lüchow bei Sandesneben ist bis auf die Grundmauern abgebrannt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Kaninchen und zwei Schweine, die in einem Nebengebäude untergebracht waren, blieben unverehrt. Gegen 3 Uhr in der Nacht hatten Anwohner die Flammen aus dem Dach schlagen sehen.

**Totalverlust:** Das ausgebrannte Gebäude in Lüchow ist nach dem Brand akut einsturzgefährdet. Die Brandursache steht derzeit noch nicht fest.

Rund 100 Einsatzkräfte der **Feuerwehren aus Lüchow, Sandesneben, Labenz, Steinhorst, Klinkrade und Sirksfelde** waren im Einsatz. Zusätzlich wurde auch noch eine Drehleiter aus Mölln angefordert. Der 34-jährige Landwirt und Eigentümer betrieb in dem Gebäude neben der Landwirtschaft einen Erlebnisbauernhof. Einsatzleiter und Gemeindeführer der

Feuerwehr Lüchow, Horst Hartmann: „Als wir am Einsatzort eintrafen, stand der Dachstuhl schon im Vollbrand. Das Feuer wütete zunächst auf der hinteren Seite des Gebäudes, breitete sich aber rasend schnell aus. Gott sei Dank sind die Heizöltanks im Keller, da gab es keine Gefahr, und den Strom konnten wir relativ schnell abstellen.“

Jens Burmester

## Rinderstall abgebrannt

Ein Großfeuer zerstörte einen Rinderstall in Süderholm, einem Ortsteil von Heide, bis auf die Grundmauern. Auf dem Boden des Stalls lagerten Heu und Stroh. Dort brach nach Anga-

ben der Polizei vermutlich das Feuer aus. Die Decke des Stalls war aus Beton. Darum konnten alle 100 Tiere von den rund 80 Feuerwehrleuten der Wehr Heide-Süderholm sicher ins Freie geführt werden. Auch das Wohnhaus konnte ohne Schäden erhalten werden. Probleme gab es bei der Wasserversorgung, da die Hofstelle außerhalb des Ortes liegt und eine größere Wegstrecke bei der Wasserversorgung überwunden werden musste. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 300.000 Euro.

Helga Wiebers

**Tierrettung:** Aus dem brennenden Rinderstall konnten rund 100 Tiere von den Einsatzkräften der Wehr Heide-Süderholm sicher ins Freie geführt werden.



Foto: Sönke Dvenger

# Großübung am Eidersperrwerk

Für eine Großübung (Herbst 2007) am Eiderdammsperrwerk hatte sich Einsatzleiter **Friedemann Kern**, von der **FF Schülup**, einige Szenarien als Aufgabenstellung für die **Feuerweh-**

## Lage

Im Tunnel des Sperrwerkes waren zwei Lkw-Züge zusammengestoßen und es galt, Verletzte zu retten und Gefahrgut sicherzustellen. Im Betriebsgebäude wurde ein Feuer



**Zusammenstoß:** Im Tunnel des Eidersperrwerkes waren zwei Lkw-Züge zusammengestoßen und es galt, Verletzte zu retten und Gefahrgut sicherzustellen.



**Großübung:** Viel Arbeit für die Freiwilligen Feuerwehren aus Schülup, Garding, Welt und Wesselburen anlässlich einer Großübung am Eiderdammsperrwerk.

ren aus **Garding, Welt, Wesselburen** und **Schülup** ausgedacht. An der Übung nahmen auch die Mitglieder der ortsansässigen DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) Station und der DLRG (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) teil.

angenommen. Personen mussten gefunden und erstversorgt werden. Auf einem Ausflugsschiff der Adler-Reederei war ein Feuer ausgebrochen, sodass das Material für die erforderliche Brandbekämpfung per Boot übersetzt werden musste.

## Nachbetrachtung

Insgesamt eine ziemlich umfangreiche Übung, die aber im Großen und Ganzen nahezu reibungslos und zügig ablief. Dies ist wohl auf die immer wieder durchgeführten Einsatzübungen an diesem Objekt zurückzuführen.

Einen Schwerpunkt bildete die nicht alltägliche Zusammenarbeit der vier Feuerwehren aus zwei Kreisen und auch über zwei zuständige Leitstellen, die IRLS Elmshorn (Leitstelle-West) und RLS Nordfriesland.

*Helga Wiebers*

## Kinder rechtzeitig in Sicherheit gebracht

Glück im Unglück hatten zwei Familien in der Gemeinde Kropp. Kurz vor Mitternacht war hier eine Pkw-Garage komplett in Flammen aufgegangen. Noch schlimmer war, dass das angrenzende Wohnhaus sowie das Nachbargebäude durch Funkenflug und die starke Hitzeentwicklung akut gefährdet waren.

### Hitzeentwicklung:

An der Garage gab es nichts mehr zu retten. Die enorme Hitzeentwicklung machte den Schutz der angrenzenden Wohnhäuser zwingend notwendig.

Die Bewohner beider Häuser, darunter auch die beiden Kinder der betroffenen Familie, wurden vorsorglich evakuiert und bis zum

Ende der Löscharbeiten bei Nachbarn untergebracht.

Beim Eintreffen der **Freiwilligen Feuerwehr Kropp** brannte die



komplett aus Holz errichtete Garage bereits in voller Ausdehnung. Die Löscharbeiten konzentrierten sich daher zunächst auf den Schutz der umliegenden Gebäude und parallel dazu auf das Brandobjekt.

Sämtliche in der Garage untergebrachten Gegenstände und Maschinen wurden ein Opfer der Flammen. Darunter auch ein 3er-BMW, sowie ein neuwertiges Quad. Besonders tragisch: Die Garage hatte erst an diesem Tag ein neues Dach erhalten. Ob nun Schweißarbeiten am Dach oder aber ein überhitzter Werkstattofen zu dem Feuer geführt haben, ist bisher unklar.

*Thomas Neubert*

**Personensuche:**

Im Seminar „Suchen und Retten im Innenangriff“ mussten die mit Verdunklungsbrille ausgestatteten Teilnehmer einen möblierten Raum nach vermissten Personen absuchen.

Augen nicht mehr sehen kann. In den Einzelseminaren „Rettung verunfallter Atemschutzgeräteträger durch den Sicherungstrupp“, wurden die notwendigen und unter Umständen lebensrettenden Kenntnisse und Handgriffe vermittelt und von den Atemschutzgeräteträgern praktisch umgesetzt. Das Highlight des Wochenendes war ohne Frage der Löscheinsatz im Brandcontainer. Dieser Sattelaufleger stellte eine mobile Trainingseinheit dar, in der verschiedene gasbetriebene Brandsituationen die Übungsteilnehmer erwarteten.

Kreiswehrführer Christian Albertsen zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf und dankte Matthias Trapp für die hervorragende Arbeit, die sein Team leistete.

*Christian Albertsen*

## Atemschutz-Praxisseminar

Für 197 Atemschutzgeräteträger der **Feuerwehren** der Inseln **Föhr, Amrum und den Halligen** organisierte der Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland im Jahr 2007 ein großes Atemschutzseminar auf der Insel Föhr. Es waren auch Teilnehmer aus dem

Kreis Schleswig-Flensburg, Dithmarschen und dem nordfriesischen Festland angereist. Die Gesamtleitung des Praxisseminars Atemschutz hatte **Matthias Trapp** von der **Feuerwehr Garding**, der mit einem Ausbilderstab von 23 Kameraden nach

Föhr angereist war. Mit den **FF Niebüll-Deezbüll** und **Husum** hatten die Gardinger Kameraden verschiedene Schwerpunkte eines Feuerwehreinsatzes ausgearbeitet und in Form von theoretischer Unterweisung und praktischen Übungen aufbereitet. In der Regel sind die Sichtverhältnisse am Einsatzort durch Rauchgase meistens so schlecht, dass man seine Hand vor

## Seiltechnikgruppe am Gittermast

Um das Arbeiten an Freileitungsmasten zu trainieren, trafen sich 15 Kameraden der **FF Kaltenkirchen, Bad Bramstedt, Wahlstedt und Helgoland** zu einer gemeinsamen Übungseinheit. Möglich wurde die Übungseinheit, weil die Freileitungsdrähte entlang einer Trasse demontiert und durch Erdkabel ersetzt worden waren.

Zuvor erfolgte in der **Feuerwache Kaltenkirchen** eine Einweisung in die Sicherheitsbestimmungen der E.ON Hanse in Bezug auf das Arbeiten an den Freileitungsmasten. Es was das erste Mal, dass die Kameraden aus den vier Wehren zusammen geübt haben. Der Gittermast der Freileitungstraße hatte eine Höhe von rund 30 Metern und zwei Ausleger auf jeder Seite in rund 20 und 25 Metern Höhe. Geübt wurde sowohl der gesicherte Vorstieg am Gittermast mit Sicherungsmann am Boden als auch der Nachstieg, bei dem von oben gesichert wurde. Neben dem Vorstieg am Seil wurde auch der Vorstieg mit dem Y-Climb geübt. Bei den Arbeiten mit der Ausrüstung stand auch die Höhengewöhnung von neueren Kameraden im Mittelpunkt.

Derzeit kann die Höhenrettung im Kreisgebiet nicht ausgebildet wer-



den. Die umfangreiche Ausbildung zum Höhenretter erfolgt zum Beispiel an der Landesfeuerweherschule in Hamburg.

Wir danken der E.ON Hanse, Netzcenter Kaltenkirchen, für die freundliche Unterstützung und für die Freigabe des Mastes für die Übung.

*Axel Tetzlaff, FF Kaltenkirchen*

## Das neue LF 10-6 der FF Langwedel

Nur 2,45 Meter lang ist das neue LF 10-6 der **FF Langwedel** – sonst hätte es nicht ins Gerätehaus gepasst. Ziegler Feuerschutz in Rendsburg hat das LF in niedriger Bauart auf einem MAN TGL 12.180-Fahrgestell aufgebaut. Die 32-köpfige Wehr bekam das LF als Ersatz für ein 27 Jahre altes TLF 8/18 und

setzt es neben einem TSF ein. Daher hat man auch bei der Neubeschaffung viel Wert auf ausreichend Löschwasser gelegt. Deshalb baute Ziegler einen 1.600-Liter-Tank ein. Weitere Besonderheit: Statt eines formstabilen Schnellangriffsschlauches haben sich die Langwedeler in den beiden hinteren Geräteraum je einen Schnellangriff mit C-Druckschlauch und Hohlstrahlrohr AWG PN 16 einbauen lassen, der bei Bedarf nur an eine Kupplung angeschlossen wird, die wiederum an einer formstabilen Zuleitung zur Pumpe hängt.

Ihr Schlauchmaterial haben die Langwedeler überwiegend in Tragekörbe verlastet. Lediglich 5 C-Längen wurden gerollt. In vier Tragekörben wurden je zwei B- und in weiteren vier Körben je drei C-Längen verpackt. Auf dem Dach liegt ein umklappbarer Lichtmast, der in vier Meter Höhe zwei 1.000-Watt-Strahler aufnehmen kann. Den nötigen Strom liefert ein Eisemann-Generator mit 9 kVA. Zwei blaue Blitzlampen

auch am Heck sowie Frontblitzer und eine durchgehende Umfeldbeleuchtung sorgen für Sicherheit und viel Licht rund ums Fahrzeug. Das Fahrzeug kostete 161.000 Euro.

*Holger Bauer*

## SL LF 10-6 in Esmark-Rehberg

Die Gemeinde Esmark-Rehberg beschaffte für ihre Freiwillige Feuerwehr ein neues LF 10/6 von Iveco Magirus.



Das Allrad betriebene Fahrzeug besitzt 251 PS und hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 10,5 Tonnen (auflastbar bis 11 Tonnen). Weiterhin hat es einen 600 Liter Wassertank, 50 Meter Schnellangriffseinrichtung, 2 Atemschutzgeräte im Innenraum und zusätzlich 2 Atemschutzgeräte im Geräteraum. Zur Standard-DIN-Beladung gehören als zusätzliche Ausstattung: Lüfter, Schleifkorbtrage, 4 x CSA-Anzüge an Bord, 2 x Ex-Warner, 2 Hohlstrahlrohre.

*Walter Behrens*



# Gesucht: Ausbildungsbetrieb

Der 3. Aktionstag der **Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein** findet am Sonntag, den 28. September 2008, im „Hansa-Park“ statt. Natürlich wollen wir versuchen, das tolle Ergebnis vom Vorjahr mit über 4.300 Anmeldungen zu toppen. Ihr könnt also schon kräftig die Werbetrommel rühren bzw. mit Euren Jugendfeuerwehren den Tag fest einplanen. Die tolle Nachricht: Die Konditionen und die Abwicklung haben sich trotz allgemeiner Verteuerung nicht geändert. Es bleibt beim Super-Sonderpreis von 12 Euro pro Person, inklusive eines Verzehrscheines im Wert von 2,50 Euro. Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** hat seine Teilnahme

und die erneute Schirmherrschaft zugesagt. In Anbetracht der angespannten Ausbildungssituation und der entsprechenden Förderprogramme des Landes, sowie aufgrund der positiven Resonanzen des Vorjahres suchen wir auch in diesem Jahr den „jugendfeuerwehfreundlichsten Ausbildungsbetrieb des Landes Schleswig-Holstein“. Das sollte ein Arbeitgeber sein, der bevorzugt Jugendfeuerwehrangehörige als Azubis einstellt bzw. einstellen wird und dieses natürlich auch belegen kann. Monetäre und ideelle Unterstützung für die Jugendfeuerwehrarbeit sollte bei der Auswahl dieses Be-



triebes zunächst an zweiter Stelle stehen. Wichtig sind uns Betriebe, die Jugendlichen Perspektiven bieten und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Die Größe und die Art des Betriebes spielen keine Rolle. Mit dieser Aktion weisen wir landesweit wieder einmal auf die wichtige Arbeit der Jugendfeuerwehr hin – getreu dem Motto „Es lohnt sich, Mitglied in einer Jugendfeuerwehr zu sein.“ Auch sollten sich andere Arbeitgeber angesprochen fühlen, es mit dem ausgezeichneten Betrieb gleichzutun. Und wir helfen dadurch sicher auch den Kameradinnen und Kameraden unter uns, die noch auf der Suche nach einer Lehrstelle

sind. Das sind sicher Gründe genug, sich um dieses Thema zu kümmern.

Bitte sucht das Gespräch mit den Verantwortlichen in Eurer Jugendfeuerwehr und helft uns bei der Suche nach dem „jugendfeuerwehfreundlichsten Ausbildungsbetrieb“. Der ausgewählte Betrieb wird dann am 28. September im Hansa-Park von Ministerpräsident Carstensen im Rahmen eines Empfanges medienwirksam ausgezeichnet.

Vorschläge mit entsprechender Begründung schickt bitte an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Jugendreferent Holger Bauer, Sophienblatt 33, 24114 Kiel oder Mail an [bauer@lfvsh.de](mailto:bauer@lfvsh.de)

**Einsendeschluss** ist Freitag, 15. August 2008

*Hauke Ohland  
Landes-Jugendfeuerwehrwart*

## Landeszeltlager in Berlin

Am 22. Juli 1978 erfolgte die Geburtsstunde der **Berliner Jugendfeuerwehr**. Nun ist dieses Datum bald 30 Jahre her und ein wichtiger Grund, einen runden Geburtstag zu feiern. Neben einem großen „Tag der offenen Tür“ unter dem Motto „Jugendfeuerwehr – ein starkes Stück Berlin“ und einem traditionellen Festakt, möchte die JF Berlin diesen Anlass nutzen und den Geburtstag mit möglichst vielen Jugendlichen in einem Landeszeltlager verbringen.

Das Zeltlager findet vom 16. bis 23. August 2008 in Berlin-Spanndau im schönen grünen Ortsteil Gatow auf dem Gelände des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr in der General-Steinhoff-Kaserne statt. Insgesamt wird das Zeltlager eine Kapazität von 1.500 Teilnehmern haben. Der Teilnehmerbetrag liegt bei 110,00 Euro pro Person.

Die Berliner Jugendfeuerwehren freuen sich natürlich, in Berlin möglichst viele Jugendfeuerwehren aus dem Bundesgebiet und dem Ausland begrüßen zu dürfen. Es werden viele interessante Maßnahmen geplant, die das Zeltlager unvergesslich machen werden. Weitere Infos werden auf der Homepage [www.bjf.de](http://www.bjf.de) veröffentlicht.

licht. Anmeldeformulare gibt es beim Projektleiter Daniel Brose (Anschrift s. u.)

Daniel Brose  
Stv. Landes-Jugendfeuerwehrwart/Projektleiter LZL2008  
BERLINER JUGENDFEUERWEHR  
Hackbuschstraße 65  
13591 Berlin-Staaken  
Telefon dienstl.: 030/288848815  
(Mo-Fr 9-16 Uhr)  
Mobil: 0172/3263481  
Fax-PC: 030/387998471

## Sparkasse fördert Ausbildung

Die großzügige Spende der Sparkasse Südholstein ermöglicht die Ausbildung in den drei **Jugendfeuerwehren der Stadt Neumünster**. Der Vertreter der Sparkasse, **Ralph Kruse**, übergab dem Stadtfeuerwehrverband einen Scheck über 2.500



Foto: Jens Burmester

Euro. Von diesem Geld konnten drei Notebooks und ein Beamer beschafft werden. Vertreter der Jugendwehren bedankten sich bei Herrn Kruse für die neuen Ausbildungsmöglichkeiten. *StFV*

**Förderung:** Fachwart EDV Heiko Kaack (li.), stv. Stadtwehführer Klaus Maisel (Zweiter von rechts), Ralph Kruse – Sparkasse – (Dritter von rechts)

## Neu: Jugendfeuerwehr Breitenfelde

Bereits im November 2007 kam es zur Gründung der **Jugendfeuerwehr Breitenfelde**. Wehrführer **Ernst-Georg Köhn** bedankte sich besonders bei Jugendfeuerwehrwart **Sebastian Duwe**, seinem Stellvertreter **Philip Smailes** und dem Ausbilder-Team für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Kreisbrandmeister Hugo Heitmann sowie auch Kreis-Jugendfeuerwehrwart **Friedrich-Wilhelm Hobein** äußerte sich erfreut über die Neugründung der Jugendfeuerwehr in Breitenfelde.

*Sebastian Duwe*



## Preisrätsel

### Nacht des deutschen Schlagers

Am Sonnabend, 10. Mai 2008, präsentiert die NDR 1 Welle Nord wieder ein Musikprogramm der Extraklasse in der Nacht des deutschen Schlagers in Bad Segeberg. Für die Fans ist dieses jährliche Ereignis längst zur Kult-Veranstaltung geworden. 10.000 Besucher feiern jedes Jahr vor der großartigen Kulisse der Segeberger Kalkfelsen mit ihren Stars eine ausgelassene und fröhliche Party-Nacht.

Ein großes Staraufgebot garantiert wieder Unterhaltung der Extra-Klasse bei dieser Kult-Veranstaltung. Künstler wie die Münchener Freiheit, Rosanna



Rocci, Helene Fischer, Claudia Jung, oder Peter Sebastian und viele weitere Stars werden den Segeberger Kalkbergfelsen wieder zum „Beben“ bringen. Gute Laune und witzige Moderation sind garantiert. Durch das Programm führt NDR 1 Welle Nord Moderator Christian Schröder.

Für die Leserinnen und Leser der **FEUERWEHR** verlosen wir 2 x 2 Ehrenkarten für die „Nacht des Deutschen Schlagers“ unter allen Einsendern, die die nachstehende Frage richtig beantworten.

#### Wer moderiert die „Nacht des Deutschen Schlagers“ der NDR 1 Welle Nord in Bad Segeberg?

**A: Jens-Peter Beiersdorf**  
**B: Christian Schröder**

Den richtigen Lösungsbuchstaben senden Sie bitte schriftlich an:

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Landesredaktion **FEUERWEHR**

Sophienblatt 33, in 24097 Kiel

Mail: [stower@lfv-sh.de](mailto:stower@lfv-sh.de)

Sie können Ihre Antwort auch im Internet unter [www.lfv-sh.de](http://www.lfv-sh.de) hinterlegen.

Einsendeschluss ist der 29. April 2008

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### Gewinner aus FEUERWEHR 1-2/2008:

Eintrittskarten zum Besuch der Holiday on Ice Show „Mystery“ in Kiel haben gewonnen: **Elke K. aus Nehms, Nadine F. aus Kiel** und **Friedrich G. aus Flensburg**. Die Landesredaktion- FEUERWEHR gratuliert den Gewinnern recht herzlich. wst

## Kölner jubelten Nordfriesen zu

Zum ersten Mal marschierte ein nordfriesischer Feuerwehr-Musikzug im Rosenmontagszug in Köln mit.

Für die 50 Teilnehmer aus dem Raum Hattstedt, Nordstrand und Ahrenviöl-Immenstedt wurde das viertägige „Unternehmen Karne-

val“ zum unvergesslichen Erlebnis.

„Ich bin jetzt noch überwältigt von den gut gelaunten Menschen“, erzählt **Ramona Hansen** aus Hattstedt. Das Publikum habe getanzt, gejubelt, gelacht, gewinkt und „Kamelle“ geworfen.

Vieles war anders an diesem Karneval-Wochenende für die Musiker aus Nordfriesland, von der Verköstigung über die Unterbringung bis hin zur Freizeitgestaltung. Untergebracht waren die Gäste aus Nordfriesland im örtli-

chen Gotteshaus. Um Versorgungs-Engpässe zu vermeiden, waren eigens drei Freiwillige mit dem Zug vorausgefahren. Sie schleppten Getränkeboxen zum Pfarrhaus, besorgten Brötchen und pfundweise Aufschnitt und Käse.

Aber die eigentliche Herausforderung, vor allem für die 35 Mitglieder des Feuerwehr-Musikzuges Hattstedt-Wobbenbüll, war das Marschieren beim Umzug, denn bei ihren Auftritten sitzen sie in der Regel. Diesmal aber hieß es: Laufen. Und das sieben Kilometer weit. Ein einziges Mal hatten sie zu Hause geübt. Für die zwölf Teilnehmer des Feuerwehr-Musikzuges Ahrenviöl-Immenstedt und die beiden Aktiven von Nordstrand kein Thema, sie marschieren häufiger bei ihren Auftritten. Aber, es funktionierte alles wie am Schnürchen, und Dirigentin Tita Johannsen ist mächtig stolz auf ihre Leute.

Ulrike Lutz-Hetten



**Kölle Alaaf:** Zum ersten Mal marschierte ein nordfriesischer Feuerwehr-Musikzug im Rosenmontagszug in Köln mit. Die Nordfriesen freuen sich bereits auf das Jahr 2009, wenn es wieder heißt: Kölle Alaaf.

#### IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion: Werner Stöwer (wst) V.i.S.d.P.  
Tel. 0431 6032109, Fax 0431 6032119,  
Mobil 0177 2245444  
E-Mail [Stower@lfv-sh.de](mailto:Stower@lfv-sh.de)

LFVSH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel

Herausgeber:  
HUSS-MEDIEN GmbH

#### Redaktionsanschrift:

**FEUERWEHR**  
10400 Berlin  
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234  
E-Mail [feuerwehr.redaktion@hussberlin.de](mailto:feuerwehr.redaktion@hussberlin.de)

Layout:  
HUSS-MEDIEN GmbH und LFVSH

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

# Gefahren durch Elektrizität an der Einsatzstelle

## Benutzung eigener Stromquellen durch die Feuerwehr

Beim Einsatz- und Übungsdienst besteht der Grundsatz „Wenn immer möglich: Eigene Stromversorgung (Stromerzeuger) benutzen, denn ein Stromschlag kann tödlich sein!“ Bei Einsätzen zur Technischen Hilfeleistung wie bei Hochwassereinsätzen oder Einsätzen nach Starkregen werden aber häufiger kleinere Einheiten mit Wasserstaubsaugern und Tauchpumpen aber ohne Stromerzeuger entsendet. Dort wird dann die mitgebrachte Technik oftmals an die vorgefundene Hausinstallation angeschlossen. Hausinstallationen sind aber eher selten geprüft worden und können fehlerhaft verdrahtet sein.



**Ausnahme:**  
Vorsicht bei der Benutzung von unbekanntem Hausinstallationen.



### Personenschutzstecker:

Bei der Benutzung unbekannter Elektroanschlüsse muss ein Personenschutzstecker verwendet werden.

### Personenschutzschalter

Gemäß § 29 Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ dürfen nur solche ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel eingesetzt werden, die entsprechend den zu erwartenden Einsatzbedingungen ausgelegt sind. Durch eine Risiko- und Gefährdungsermittlung der Gemeinde oder der Wehrführung dürfte dabei herauskommen, dass in einer Hausanschlussleitung durchaus der Schutzleiter unterbrochen sein könnte oder eine Fremdspannung auf den Schutz-

leiter anliegen könnte. Vor diesen Gefahren kann nur ein Personenschutzschalter ausreichend schützen, der den Schutzleiter mit überwacht und im Fehlerfall auslöst. Solche Personenschutzschalter werden auch Differenzstromschalter oder DI-Schalter genannt. Ein althergebrachter zweipolig prüfender Fehlerstrom- oder FI-Schutzschalter kann vor diesen Gefahren nicht ausreichend schützen, wie Unfälle belegen, die zwar selten vorkommen aber nicht auszuschließen sind.

Wenn der Anschluss von Feuerwehrgeräten an ein fremdes Stromnetz erforderlich wird, schützt ein in die Zuleitung zum Gerät eingebauter Personenschutzstecker durch schnelles Abschalten vor lebensgefährlichen Fehlerströmen. Diese Schutzrichtung reagiert nicht nur bei Fehlern im angeschlossenen Gerät, sondern auch bei Fehlern im speisenden Netz.

### Auszug aus der Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“:

#### Gefährdung durch elektrischen Strom

**§ 29 (1) Es dürfen nur solche ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel eingesetzt werden, die entsprechend den zu erwartenden Einsatzbedingungen ausgelegt sind.**

#### Zu § 29 Abs. 1:

*Diese Forderung ist erfüllt, wenn die ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel DIN VDE 0100 „Bestimmungen über das Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 V“*

entsprechen. Als Schutzmaßnahmen stehen gleichberechtigt nebeneinander:

- Schutzkleinspannung,
- Schutztrennung,
- Schutzisolierung,
- Personenschutzschalter (Differenzstromschutzeinrichtung).

Vorrangig sind für die Stromversorgung die Stromerzeuger der Feuerwehr einzusetzen. Sollte in Ausnahmefällen auf Grund der Einsatzsituation ein anderer Speisepunkt erforderlich sein, darf der Anschluss nur über einen Personenschutzschalter (Differenzstromschutzeinrichtung mit Fehlerstrom-, Schutzleiterbruch-, Schutzleiterspannungs- und Fremdspannungsüberwachung) erfolgen. Soweit eine Differenzstromschutzeinrichtung als Schutz gegen gefährliche Körperströme eingesetzt wird, ist dieser möglichst nahe an der Stromentnahmestelle zu installieren.

### Personenschutzschalter oder PRCD-Schalter – ergänzende Hinweise

Sollte in Ausnahmefällen auf Grund der Einsatzsituation ein anderer Speisepunkt als der eigene Stromerzeuger erforderlich sein, darf der Anschluss nur über einen Personenschutzschalter mit einem Nennfehlerstrom von maximal 30 mA, allpoliger Abschaltung und Schutzleiterüberwachung erfolgen. Das Gehäuse des Personenschutzschalters muss mindestens der Schutzart IP 54 (staub- und spritzwassergeschützt) entsprechen und über eine druckwasserdichte Kupplung verfügen. Der Personenschutzschalter ist möglichst nahe an der Stromentnahmestelle zu installieren.

Bei der Berücksichtigung dieser Vorsichtsmaßnahmen sind Elektronunfälle aufgrund fehlerhafter Elektroinstallationen oder schadhafter Elektrogeräte weitestgehend ausgeschlossen. Dennoch muss jede Einsatzstelle genau betrachtet werden, da sich gerade in überfluteten Bereichen immer wieder Gefahren verstecken.

Hanseatische Feuerwehr-  
Unfallkasse Nord  
Abteilung Prävention